

Qualitätsorientiert und patientengerecht

***Ärzteverband Deutscher Allergologen (AeDA) unterstützt bayerischen
Selektivvertrag zur Spezifischen Immuntherapie***

Berlin, 17. Februar 2011 - Die Spezifische Immuntherapie (SIT), oft auch Hyposensibilisierung genannt, ist die einzige Therapie, die bei allergischen Erkrankungen nicht die Symptome, sondern die Ursachen bekämpft. Eine erfolgreiche Immuntherapie verbessert langfristig den Gesundheitszustand und die Lebensqualität betroffener Menschen und beugt einer weiteren Ausbreitung und Verschlimmerung der allergischen Erkrankung vor. Beides kommt sowohl den betroffenen Patienten als auch dem Gesundheitssystem insgesamt zugute.

Diese positiven Wirkungen erzielt die Spezifische Immuntherapie in der Regel jedoch nur dann, wenn sie über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren ununterbrochen fortgesetzt wird. Das Ausmaß, in dem Patienten der Therapie über die gesamte Laufzeit treu bleiben, entscheidet also ganz wesentlich über den Behandlungserfolg.

Die Kassenärztliche Vereinigung und die AOK in Bayern haben jetzt einen Vertrag geschlossen, dessen Anliegen es ist, die Therapietreue der Patienten zu verbessern und damit die Behandlungsqualität bei allergischen Erkrankungen nachhaltig zu steigern.

An diesem Vertrag können Ärzte teilnehmen, die über die Zusatzbezeichnung "Allergologe" verfügen, weitere Qualitätskriterien hinsichtlich ihrer persönlichen Qualifikation und der Ausstattung ihrer Praxis erfüllen und sich zu einer Behandlung ihrer Patienten nach den von den deutschsprachigen allergologischen Fachverbänden gemeinsam erarbeiteten Leitlinien verpflichten.

Der Ärzteverband Deutscher Allergologen (AeDA) unterstützt diesen Vertrag, weil er die vom Verband seit langem vertretenen Forderungen nach einer qualitätsorientierten und patientengerechten Therapie weitgehend erfüllt. Der Verband wird sich dafür einsetzen, dass vergleichbare Regelungen in absehbarer Zeit in ganz Deutschland realisiert werden können.

Im Sinne der in vertragsärztlichen Praxen tätigen Ärzte begrüßt der Verband zudem ausdrücklich, dass diese bei erfolgreicher Behandlung ihrer Patienten im Rahmen des Vertrages eine angemessene Vergütung erhalten. Bei anhaltender Therapietreue der Patienten bekommen die behandelnden

Ärzte von Jahr zu Jahr zunehmende Zusatzentgelte von insgesamt 300 Euro über drei Jahre (40/80/180 Euro).

Damit wird erstmals seit Jahren ein Akzent gesetzt, der der fortschreitenden Erosion der Vergütung allergologischer Leistungen entgegenwirkt, die die Versorgung von Allergiepatienten in Deutschland zunehmend gefährdet.

Prof. Dr. med. Hans F. Merk
Präsident

PD Dr. med. Kirsten Jung
Vizepräsidentin

Für Rückfragen:

Ulrich Glatzer
Geschäftsführung
Ärzteverband Deutscher Allergologen e.V.
Friedrichstr. 90
10117 Berlin
030/2025 -3112
ulrich.glatzer@aeda.de
www.aeda.de